

Windräder bei Treppendorf: Stadtrat befasst sich mit dem Thema

Windkraftträder bei Treppendorf: Die Bürgerinitiative gegen die Räder hofft auf Unterstützung vom Stadtrat. Dazu gab es jetzt eine aktuelle Stunde im Rudolstädter Stadtrat.



Wie geht die Stadt Rudolstadt mit den Plänen für die Errichtung weiterer Windkraftträder nahe Treppendorf um? Symbolfoto: Sascha Willms

Rudolstadt. Wie geht die Stadt Rudolstadt mit den Plänen für die Errichtung weiterer Windkraftträder nahe Treppendorf um? Und kann die Bürgerinitiative „Lebenswertes Hochplateau“ auf Unterstützung aus dem Rathaus hoffen beim Kampf gegen die Windenergie? Eine von der Fraktion CDU/FDP für die Stadtratssitzung beantragte aktuelle Stunde sollte hier Klarheit bringen. Vertreterinnen der Bürgerinitiative (BI) nutzten die Gelegenheit, für ihre Sache zu werben. „Wir vertreten hier 5000 Bürgerinnen und Bürger, die mit ihrer Unterschrift Vorranggebiete für Windenergie auf dem Hochplateau ablehnen“, sagte Babett Anding von der BI. Sie verwies darauf, dass bereits zahlreiche ablehnende Stellungnahmen geschrieben wurden, darunter auch von der Stadt Remda-Teichel. Deren rechtlicher Nachfolger ist nach der Eingemeindung die Stadt Rudolstadt.

Stadt Rudolstadt wartet Genehmigung ab

Ausführlich erläuterte Nadin Falk die negativen Auswirkungen der Windräder auf Natur und Umwelt, speziell auf Vögel. „Fünf windsensible Vogelarten, die auf diesem Gebiet heimisch sind, wurden in dem Gutachten zur Antragstellung nicht dokumentiert“, machte sie deutlich. „Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass auf dem Gebiet eine konfliktarme Nutzung der Windenergie nicht möglich ist.“

Von den Stadträten erhoffen sich die BI-Mitglieder Unterstützung in einem möglichen Widerspruch gegen den Bescheid des Landratsamtes im Falle der Genehmigung der Windkraftträder – und eine klare Position gegen die Ausweisung eines Windkraft-Vorranggebietes auf der Ebene der Regionalplanung.

Die Stadt Rudolstadt hat sich nach Information des Fachdienstleiters Recht, Johannes Baier, zunächst der ablehnenden Stellungnahme der Stadt Remda-Teichel angeschlossen und das gemeindliche Einvernehmen für das Vorhaben ebenso versagt. Allerdings hat das Landratsamt angekündigt, diesen Beschluss zu ersetzen, da er nach Auffassung der Genehmigungsbehörde rechtswidrig ist. Das würde bedeuten, die Windkraftträder können gebaut werden. Die Stadt Rudolstadt will im Falle einer Genehmigung den Sachverhalt prüfen und bei Fehlern Widerspruch einlegen, hieß es.

„Wir werden also den Abschluss des Verfahrens abwarten, dann Akteneinsicht beantragen und prüfen, in wie weit der Beschluss rechtmäßig ist“, erklärte Johannes Baier vor dem Stadtrat – aber erst dann, wenn die Genehmigung erteilt ist. Eine allgemeine Prüfung vorab komme aus Kostengründen nicht in Frage.

Quelle: OTZ / Heike Enzian / 26.03.19